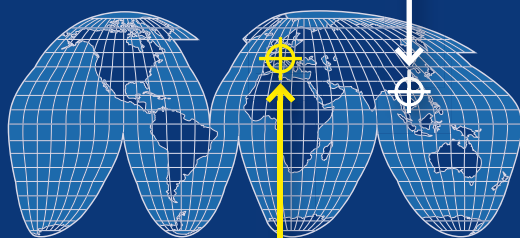






Mischu Wirth
Halong Bay ○
Vietnam



Outdoor-Ausrüster

○ **GOBATREK**

Genfergasse 11–17

Speichergasse 39

3011 Bern

Inhalt

3	Editorial
4	Einladung zur Sektionsversammlung
4	Protokoll der Sektionsversammlung
7	Mutationen
9	Tourenwesen
12	Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)
13	Fotogruppe
14	Mitteilungen, Verschiedenes
18	Monatsprogramme
22	Tourenberichte
30	Impressum

Editorial



*Liebe Clubkameradinnen
und Clubkameraden*

Einmal mehr ist es so weit, die Abgeordnetenversammlung des SAC findet am 5. Juni in Biel statt. Eine ganze Reihe von Entscheidungen ist zu treffen und unsere Sektion wird mit zehn Abgeordneten vertreten sein. Zur Vorbereitung der AV findet jeweils die Regionalkonferenz in Olten statt. Ich werde unsere Sektion wie üblich dort vertreten.

Im Sektionsvorstand haben wir zurzeit keine grossen Projekte zu behandeln, es läuft alles in den normalen Bahnen.

Ich habe mir persönlich in der letzten Zeit wieder vermehrt Zeit genommen, um Ski- und Klettertouren zu unternehmen. Dabei konnte ich einmal mehr feststellen, wie abwechslungsreich unser Hobby ist. Zwischen dem Tessinergranit und den Sulzschneehängen des Wildhorns ist ein breites Spektrum von Betätigungen möglich. Es wurde mir einmal mehr bewusst, dass eine Tour, sei es im Fels oder im Eis, vor allem durch die Ereignisse, die mit ihr verbunden sind, einzigartig wird. Glücklicherweise können wir in der Schweiz unserer Passion ungehindert nachgehen. Ein Blick über die Grenze zeigt, dass dies nicht selbstverständlich ist. In Italien gibt es zurzeit eine regelrechte Hetzkampagne gegen Skitourenzügler, es drohen mehrere Jahre Gefängnis beim sogenannten «fahrlässigen» Auslösen von Lawinen. Ich hoffe, dass es bei uns nicht so weit kommt! Liebe Clubkameraden und Clubkameradinnen, ich wünsche euch viele einzigartige Bergtouren in unserer schönen Bergwelt.

Bis bald

Euer Präsident Markus Keusen

Titelbild: Hauswurz
Foto: Monika von Allmen

Einladung zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 16. Juni 2010, 19.30 Uhr

Rest. Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern

I. Geschäftlicher Teil

Traktanden

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
- 2 Wahl von Stimmenzählern
- 3 Protokoll der Sektionsversammlung
vom 28. April 2010
- 4 Mutationen: Kenntnisnahme
- 5 Mitteilungen aus den Ressorts
- 7 Verschiedenes

II. Gemütlicher Teil

Unter dem Titel **«No risk no fun?»** präsentiert uns Ueli Mosimann, Fachverantwortlicher für die Sicherheit im Bergsport beim SAC, Facts und Hintergrundinformationen zum Unfallgeschehen in den Schweizer Alpen:

- die Entwicklung im Bergsport; Verbreitung und Trends
- spezifische Unfallursachen
- Hinweise für die Prävention

Ueli Mosimann ist Ingenieur und Bergführer und betreut die nationale Bergnotfallstatistik des SAC seit 1984. Zudem ist er seit 2009 der Fachverantwortliche für die Sicherheit im Bergsport. Er ist auch Verfasser von verschiedenen Führerwerken und Skitourenkarten. In der Sektion Bern hat er viele Clubtouren als Bergführer begleitet und acht Jahre das Ressort Familienbergsteigen betreut.

Protokoll der Sektionsversammlung

Mittwoch, 28. April 2010, 19.30 Uhr

Rest. Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern

Vorsitz: Markus Keusen

Präsenz gemäss Liste: 80 Clubmitglieder

Entschuldigt

Daniel Berchtold, Rahel Bettler-Signer, Juderico Friedli, Nico Hofmann, Walter Hofmann, Philippe Kaeser, Balz Kellerhals, Kaspar Kellerhals, Ruedi Kellerhals, Martin Köchli, Ulrich Lerch, Andrea Lüthi, Kjelt Moll, Bruno Pericot, Isabelle Piot, Flurina Ritschard, Lisa Schmidt, Timo Seip, Alexandra Siegrist, Sarah Tschäppeler Hofmann, Barbara Uhlmann Weber, Martin Weber, Meret Weber, Lena Weber, Reto Weisshaupt, Erwin Doubts

Entschuldigte Neumitglieder

Daniel Berchtold, Rahel Bettler-Signer, Juderico Friedli, Nico Hofmann, Walter Hofmann, Philippe Kaeser, Balz Kellerhals, Kaspar Kellerhals, Ruedi Kellerhals, Martin Köchli, Ulrich Lerch, Andrea Lüthi, Kjelt Moll, Bruno Pericot, Isabelle Piot, Flurina Ritschard, Lisa Schmidt, Timo Seip, Alexandra Siegrist, Sarah Tschäppeler Hofmann, Barbara Uhlmann Weber, Martin Weber, Meret Weber, Lena Weber, Reto Weisshaupt

**Besucht unsere
Homepage!**

www.sac-bern.ch

I. Geschäftlicher Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident Markus Keusen begrüsst herzlich alle Clubmitglieder zur zweiten Sektionsversammlung im Jahr 2010. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder, Altpräsidenten, Vertreter der Geschäftsstelle und Neumitglieder sowie an unseren heutigen Referenten Eugen Brigger.

Am 5. Juni 2010 findet in Biel die Abgeordnetenversammlung des SAC statt. Nebst den Vorstandsmitgliedern wurden Kurth Wüthrich und Daniel Dummermuth einstimmig gewählt, die Sektion Bern an der AV SAC 2010 zu vertreten.

Konrad Schrenk informierte die SV über SWISS-TOPO-Produkteneuheiten. Neu erstmals erhältlich ist die Wanderkarte Bern und Umgebung im Massstab 1:25 000. Weitere Ausgaben in diesem Massstab sind ab Juni von den Gebieten Napf, Thunersee und Luzern erhältlich. Bei jeder Kartenverkaufsstelle kann die Blattübersicht im Massstab 1:50 000 gratis bezogen werden. Diese Übersicht erleichtert die Kartenwahl (Blattaufteilung ersichtlich).

Speziell weist Konrad Schrenk auf die praktischen Zeichenerklärungen auf den Karten hin. War er doch im Gelände selber schon froh über eine nähere Erläuterung, was genau der Unterschied von einem Steg zu einer Passerelle und einem Wehr ist. Wo und wie die SWISSTOPO-Produkte mit 20% Rabatt bestellt werden können, kann im SAC-Jahresprogramm 2010 auf Seite 80 nachgelesen werden.

Die heutige Traktandenliste, welche in den Clubnachrichten (CN) Nr. 2 / 2010 publiziert worden ist, wird stillschweigend genehmigt.

2 Wahl von Stimmenzählern

Als Stimmenzähler wählt die SV Christian Isenschmid und Daniel Dummermuth, was die SV mit kräftigem Applaus verdankt.

3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 17. Februar 2010

Das Protokoll wird von der SV einstimmig genehmigt.

4 Mutationen: Kenntnisnahme

4.1. Todesfälle

Der Präsident verliest die Namen der seit der letzten SV verstorbenen Klubmitglieder.

Die SV erhebt sich in stillem Gedenken an die Verstorbenen.

4.2 Eintritte

Der Präsident *Markus Keusen* freut sich, auch an der heutigen SV wiederum eine beachtliche Anzahl von Neumitgliedern herzlich willkommen zu heissen. Die Mitgliederzahl der Sektion Bern wächst stetig an.

Markus Keusen erwähnt unsere Interessen- und Untergruppen, wie z.B. Hüttenkommission, die Fotogruppe, welche im Clublokal im 2. UG sogar über ein eigenes Fotolabor verfügt, die Hüttenwerker, welche Grossartiges leisten, z.B. mit Wegverlegungen und Reparaturen, JO, KiBe, FaBe, Seniorinnen und Senioren, Hüttsingen und die Veteranen, und bemerkt, dass auch im Sektionsvorstand wiederholt Chargen neu zu besetzen sind. Daneben profitieren unsere Mitglieder von einer Bibliothek (im Alpinen Museum), einer reichhaltigen und sehr informativen Homepage und einem Clublokal, das übrigens auch für private Zwecke gemietet werden kann (Reservierung auf www.sac-bern.ch). Das Aktivitätenprogramm der Sektion bietet für alle Altersgruppen ein breites Spektrum. Die stv. Tourenchefin Petra Sieghart preist in schmackhaften Worten das sehr breite

und tiefe Angebot der Sektion Bern und lädt alle herzlichst ein, dieses auch zu nutzen. Neben den Skitouren versprechen auch die Schneeschuh-, Mountainbike- und Wandertouren viele einzigartige Tourenerlebnisse. Die Tourenleiter können von einer gewaltigen Nachfrage nach Eintagestouren sprechen, die oft bereits sehr früh ausgebucht sind. Einen speziellen Tipp gibt Petra Sieghart deshalb auch mit den Touren mit den weniger bekannt klingenden Namen, die sich in der Vergangenheit bereits oft als Geheimtipp erwiesen haben. Die SAC Sektion Bern ist bemüht, das bereits vielseitige Angebot stetig zu verfeinern. Mit einem herzlichen Applaus werden alle Neumitglieder begrüsst.

5 Jahresberichte: Genehmigung

Der Präsident Markus Keusen bedankt sich herzlich für die interessanten und umfangreichen Jahresberichte aus den Ressorts. Einen speziellen Dank geht an den Redaktor Ueli Seemann, der mit grossem Engagement und Herzblut die Berichte pünktlich für diese Ausgabe der Clubnachrichten 2/2010 zusammengestellt hat. Mit einem kräftigen Applaus verdankt die SV allen Beteiligten die geleistete Arbeit.

6 Mitteilungen aus den Ressorts

Keine Wortmeldung.

7 Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

Der Präsident schliesst den geschäftlichen Teil der Versammlung und verkündet zehn Minuten Pause.

II. Gemütlicher Teil

Um 20.50 Uhr gibt der Vizepräsident Urs Stettler kurz einen Überblick zum zweiten Teil der SV. Mit einem grossen Applaus wird der heutige Referent Eugen Brigger begrüsst. Nach einem kurzen Einblick in seinen Lebenslauf kann die SV Impressionen seiner Touren mit Ausgangspunkt Bahnhof Brig geniessen.

Untermalt werden die packenden Bilder aus Eugen Briggers Heimat von Musik, welche der Referent von Reisen durch den afrikanischen Kontinent mit nach Hause brachte.

Aufgrund von Berichten und Erläuterungen zu Tourplanung, Ausrüstung und Verlauf der Touren können die Anwesenden genau mitverfolgen, was auf Eugen Briggers Expeditionen vor sich geht. Welche Gefahren sich ihm in den Weg stellen, bis der Gipfel erreicht ist, und mit welchen materiellen und mentalen Hindernissen er kämpfen muss. Speziell detailliert erklärt werden die Tour aufs Tösshorn, den Dom und weshalb die zwei Besteigungen des Matterhorn bis jetzt nicht gelungen sind. Die interessierten Publikumsfragen, u.a. was denn genau sein Ansporn und seine Motivation sind, beantwortete Eugen Brigger sehr gerne. Sämtliche seiner Gipfelbesteigungen können exakt nachgelesen werden unter www.hikr.org.

Die SV bedankt sich mit einem sehr kräftigen Applaus bei Eugen Brigger für den beeindruckenden und spannenden Vortrag über seine 137 Gipfelbesteigungen vom Bahnhof Brig aus. Um 21.55 Uhr schliesst der Vizepräsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimreise.

*Die Protokollführerin:
Sarah Galatioto*

Mutationen

24.2.2010 – 7.5.2010

Todesfälle

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder.

Reno Bernasconi, Jg. 1933
3303 Jegenstorf, Eintritt 1966
Valérie Bracher, Jg. 1908
3011 Bern, Eintritt 1929
Verena Müller-Fink, Jg. 1932
8352 Rätterschen, Eintritt 1991
Matthias Senft, Jg. 1918
3600 Thun, Eintritt 1946
Hans Zürcher, Jg. 1914
3063 Ittigen, Eintritt 1938

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neu- und Wiedereintritte in die Sektion Bern

Franziska Aebischer, 3012 Bern
Silvie Bachmann, 3123 Belp
Hauke Basse, 3006 Bern
Claudia Berbalk, 3302 Moosseedorf
Daniel Bernet, 3013 Bern
Franziska Bühler, 4142 Münchenstein
Rahel Burckhardt, 3008 Bern
Tina Cieslik, 3014 Bern
Karin Dittmar, 3005 Bern
Toni Durrer, 3012 Bern
Lukas Eckhardt, 3013 Bern
Nicole Eggimann, 3012 Bern
Regina Eichenberger, 3005 Bern
Benno Frauchiger, 3012 Bern
Nick Gartenmann, 3006 Bern
Konrad Gasser, 3232 Ins
Juergen Grewe, 3128 Kirchenthurnen
Brigitte Guggisberg, 3086 Englisberg
Lilian Hartmann, 3027, Bern
Beate Hoessler, 3010 Bern
Sascha Iseli, 3014 Bern

Allen Isobel, 3008 Bern
Monika Janusic, 3150 Schwarzenburg
Mirja Kauer, 3098 Schliern
Andreas Keller, 3005 Bern
Johanna Kobel, 3177 Laupen
Michael Künzler, 3535 Schüpbach
Jannine Manser, 3012 Bern
Franziska Meyer, 3007 Bern
Bettina Müller, 2000 Neuchâtel
Mirjam Müller, 3006 Bern
Raphaële Preisinger, 3013 Bern
Ursula Reuteler, 3176 Neuenegg
Jürg Richter, 3013 Bern
Beat Rickli, 4900 Langenthal
Bettina Rotach, 3032 Hinterkappelen
Isabelle Rudolf, 3095 Spiegel b. Bern
Martin Ryser, 3008 Bern
Ursula Schaad, 3013 Bern
Anna Schmid, 3700 Spiez
Irene Schmidlin, 3006 Bern
Markus Schmoll, 3006 Bern
Walter Schwarz, 3027 Bern
Joanne Siegenthaler, 3013 Bern
Werner Strik, 3072 Ostermundigen
Nicole Szalai, 3052 Zollikofen
Myriam Thut, 3008 Bern
Jean-Claude Urwyler, 3053 Münchenbuchsee
Andrea Vögeli, 8404 Winterthur
Barbara von Glutz, 3008 Bern
Pascal Vuilleumier, 3186 Düringen
Melanie Weber, 3052 Zollikofen
Michael Westermann, 3084 Wabern
Daniel Wittwer, 3123 Belp
Barbara Zimmermann, 3096 Oberbalm

Familieneintritte in die Sektion Bern

Erik von Elm, **Vera Löbach von Elm**, **Leo und Edda von Elm**, 3032 Hinterkappelen
Philip Handschin, **Veronika Braaker**
3012 Bern
Juerg, Teri und Lars Stalder
6005 St. Niklausen
Lars, Rebecca, Alastair Henry, Liam Anthony und Callum Patrick Frauchiger
3063 Ittigen

Urs, Cornelia, Lukas, Jana und Tim Baumann
3507 Biglen

Wilma Stigter Riesen, Hans-Peter Riesen
3086 Zimmerwald

Matthias Fluri, Fabienne Slongo
3007 Bern

**Franziska Grogg Schmidt, Thomas, Elim
und Roman Schmidt, 3008 Bern**

Übertritte in die Sektion Bern

Pascal Blunier, 3008 Bern

Sektion Diablerets

Stefan Brun, 3127 Mühlethurnen
Sektion Rossberg

Isabelle Frezier, 3008 Bern
Sektion Diablerets

Sandra Imhof Linder, 3013 Bern
Sektion Diablerets

Silvio Linder, 3013 Bern
Sektion Diablerets

Annerös Lüthi, 3127 Mühlethurnen
Sektion Rossberg

Charlotte Stampfli, 3176 Neuenegg
Sektion Säntis

Zusatzmitgliedschaft bei der Sektion Bern

Florian Urmetzer, 9000 St. Gallen
Stammsektion St. Gallen

Eintritte in die Abt. Jugend der Sektion Bern

Elia Rotach, 3032 Hinterkappelen

Neu- und Wiedereintritte in die Subsektion Schwarzenburg

Jacqueline Gosch, 3156 Ryffenmatt
Sonja Nydegger, 3150 Schwarzenburg
Mario Schneider, 2555 Brugg BE
Stefan Zbinden, 3004 Bern

Adressänderungen und andere Mutationen der Mitgliederverwaltung melden:

Urs Bühler
Kilchgrundstrasse 23
CH-3072 Ostermundigen
031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch
oder online via Homepage:
www.sac-bern.ch

Klettern und Kletterkurse im Frühling und Herbst für Jung + Alt
im Jura und Voralpen

Datum nach Absprache.

Beitrag pro Teilnehmer Fr. 120.--.

Andreas Flury, Bergführer, 4543 Deitingen

032 614 15 16 oder 079 473 57 20

mail: andreas@zaegg.ch

www.zaegg.ch



Tourenwesen

Auswertung Tourenjahr 2009

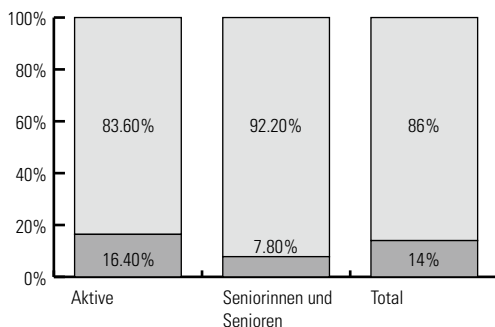
Das Tourenjahr 2009 war geprägt von einem tollen Winter mit viel Schnee und einem wettermässig eher durchzogenen Sommer.

Auswertung Tourenprogramm 2009 (Dezember 2008–November 2009)

	Aktive		Seniorinnen und Senioren		Total	
	Franken	Prozent	Franken	Prozent	Franken	Prozent
Netto-Betrag	47 663.30	100	7 359.95	100	55 023.25	100
Beitrag TN	10 626.00	22.3	2 352.00	32.0	12 978.00	23.6
Beitrag Sektion	37 037.30	77.7	5 007.95	68.0	42 045.25	76.4
Ausgeschriebene Touren	243	100.0	99	100.0	342	100
Abgesagte Touren	42	17.3	22	22.2	64	18.7
Durchgeführte Touren	201	82.7	77	77.8	278	81.3
Durchgeführte Touren Total	201	100	77	100	278	100
Durchgeführte Touren nach Programm	170	84.6	63	81.8	233	83.8
Durchgeführte Touren Ersatzprogramm	31	15.4	14	18.2	45	16.2
Durchgeführte Touren mit PW	33	16.4	6	7.8	39	14.0
Durchgeführte Touren mit öV	168	83.6	71	92.2	239	86.0
Teilnehmertage	3151	73.3	1149	26.7	4300	100
Kosten TN-Tage	1934.87		338.51		2273.38	
Durchschnittliche Kosten eines TN-Tages	0.61		0.29		0.53	

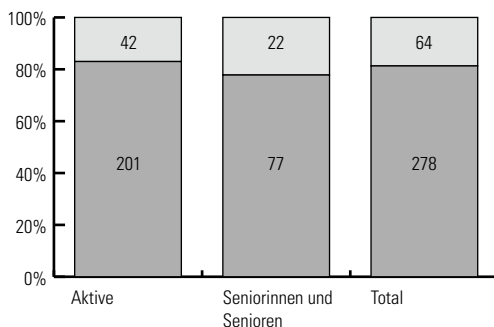
Verkehrsmittelbenützung

	Aktive	Seniorinnen und Senioren	Total
PW	16.40%	7.80%	14%
öV	83.60%	92.20%	86%



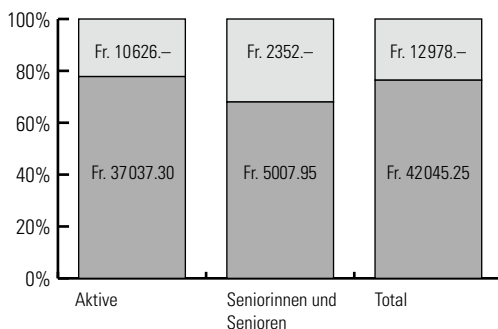
Tourendurchführung

	Aktive	Seniorinnen und Senioren	Total
Durchgeführt	201	77	278
Abgesagt	42	22	64



Kosten

	Aktive	Seniorinnen und Senioren	Total
Anteil Sektion	Fr. 37 037.30	Fr. 5007.95	Fr. 42 045.25
Beitrag TN	Fr. 10 626.00	Fr. 2352.00	Fr. 12 978.00
Netto-Betrag	Fr. 47 663.30	Fr. 7359.95	Fr. 55 023.25



**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

Schiefertafelfabrik Naturstein

**Frutigen AG Schiefer
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch

Tourendurchführung

Von den 342 ausgeschriebenen Touren konnten deren 278 durchgeführt werden.

An zwei Touren gab es Ereignisse, die schlimm hätten ausgehen können. Während einer Frühlingsskitour im Mattmarkgebiet löste eine Tourengruppe einen Nassschneerutsch aus; ein Teilnehmer wurde mitgerissen, wurde aber weder verschüttet noch verletzt. Er sowie die ganze Gruppe kamen mit dem Schrecken davon.

Während einer Sommerbesteigung des Doldenhorns stürzte ein Teilnehmer wegen eines ausbrechenden Felsblocks, ein zweiter Teilnehmer wurde in der Folge von herabstürzenden Steinen getroffen. Der eine Teilnehmer erlitt eine Schulterluxation, der andere kam mit Prellungen davon.

Bei einem dritten Ereignis stolperte eine Teilnehmerin auf dem Hüttenweg und verletzte sich beim anschliessenden Fall am Nacken.

Die verantwortlichen Organe des Tourenwesens und die Tourenleiter sind bemüht, die Sicherheit auf Sektionstouren laufend zu optimieren. Jeder Tourenleiter untersteht einer Weiterbildungspflicht, es sind auch Bemühungen im Gang, in der Sektion (nach dem Vorbild anderer Risikoberufe wie solchen in Luftfahrt und Medizin) ein Tool zur Schaffung einer internen Fehlerkultur aufzubauen.

Kosten

Der Nettobetrag beinhaltet die Kostenentschädigungen an die Tourenleiter und Bergführer. Details dazu können dem Anhang des Tourenreglements entnommen werden. Der Beitrag an das Tourenwesen, den die Teilnehmer bei mehrtägigen Touren bezahlen (6 Franken pro Tag), entlastet die Sektionskasse enorm!

Verkehrsmittelbenützung

Erfreulich ist, dass im Vergleich zum Tourenjahr 2008 der Anteil der Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel an der Tourendurchführung von 80,4% auf 86% gestiegen ist.

Urs Weibel, Tourenchef

Wer kommt mit ?

Neulich hatte ich auf einer Skitourenwoche gedanklich wieder einmal eine offene Tür eingerrannt – doch der Raum dahinter war leider fast leer –, deshalb scheint dieser Aufruf doch angebracht. Meine «Glanzidee» war, auf der Website der Sektion eine Pinwand einzurichten, welche meine regionalen Berg-Bedürfnisse besser abdeckt, als es die zunehmend internationale Homepage www.bergtour.ch bzw. ski-touren.ch tut. Ich habe nun aber bemerkt, dass diese Pinwand ja bereits existiert, und ich möchte die Mitglieder unserer Sektion deshalb aufrufen, dieses Angebot rege zu benutzen. Ich möchte nämlich in der Region Bern an Hochtouren interessierte Partner finden und nicht in Deutschland oder den Niederlanden. So kam also der derzeit dritte Eintrag unter «Wer kommt mit?» zustande. Es wäre also schön, wenn sich die Club-Pinwand beleben und eine Speicherung unter den Favoriten bzw. Lesezeichen sich schon bald lohnen würde.

André Desaulles

Gruppe für Natur und Umwelt (GNU)

Neuankömmlinge auf Gipfeln der Schweizer Alpen

Jährlich können wir auf unseren Hochtouren feststellen, wie die Gletscher sich verändern. Die Glaziologen haben mit Fotopaaren von heute und vor 100 Jahren vielfach belegt, dass die Gletscher allgemein geschwunden sind. Die Auswirkungen der Klimaveränderungen sind in der Gletscherwelt gut belegt und für jedermann einsehbar.

Weniger klar ist, ob und allenfalls wie sich die Vegetationsdecke der Alpen verändert. Pflanzenökologen aus verschiedenen Alpenländern, aber auch aus dem hohen Norden untersuchen die angestammte Vegetationsdecke auf Veränderungen, die der Klimaerwärmung zugeschrieben werden können.

Letztes Jahr hat eine Gruppe um Pascal Vittoz (Lausanne) eine Untersuchung publiziert, in der eine Zunahme der Pflanzenartenzahl auf alpin-nivalen Gipfeln der Schweizer Alpen nachgewiesen wird. Von 37 Gipfeln zwischen

2797 und 3418 m ü.M. wurden Inventare von etwa 1900 verglichen mit neuen, welche um 2000 erhoben worden sind. Der Vergleich ergab eine Zunahme von Pflanzenarten auf den untersuchten Gipfeln. Diese Zunahme war grösser für den Höhenbereich zwischen 2900 und 3000 m als darüber.

Die Ökologegruppe konnte weiter feststellen, dass die Neubesiedlung von Gipfeln nicht zufällig ist. 16 Pflanzenarten zeigten eine unerwartet hohe Besiedlungsrate, allen voran das Alpen-Pfaffenröhrchen und das Resedablättrige Schaumkraut (Landolt, 2003, Unsere Alpenflora, SAC-Verlag: Bild 131.3 und Bild 45.1). Beide Arten sind im Alpenraum verbreitet; das Alpen-Pfaffenröhrchen wächst in Schneetälchen, auf Moränen oder an Lägerstellen, das Schaumkraut in Felsschutt, Felspalten und auf Rasen. Beide kommen von der subalpinen bis in die alpine Stufe vor.

Windverbreitung ist die allerwichtigste Samenverfrachtung in diesen Gipfelregionen. Das Alpen-Pfaffenröhrchen mit seinen «Fallschirmfrüchten» hat dazu optimal ausgestaffierte Samen. Auch kleinste Samen ohne Anhängsel wie Flügel, Fransen oder Fallschirm können vom Wind verfrachtet werden, wenn z.B. aufgesprungene Kapseln kräftig geschüttelt werden. Dank der grossen Windgeschwindigkeit



***Gegenblättriger
Steinbrech.
Foto P. Vittoz,
Lausanne***

Alpen-Pfaffenröhrchen.
Foto P. Vittoz, Lausanne



ten in den Bergen verbreiten sich Arten mit solchen Samen weiter als bisher angenommen. Pflanzen mit Samen, welche durch Tiere verbreitet werden, wandern wesentlich seltener. Nur eine begrenzte Anzahl Arten zeigt grössere Kolonisationsraten als andere, weshalb die Biodiversität der Gipfel gering ist und überall eine ähnliche floristische Zusammensetzung aufweist. Mit Alpen-Pfaffenröhrchen und Resedablättrigem Schaumkraut sind auch zwei häufige und weitverbreitete Arten die Spitzenreiter der Gipfelbesiedlung. Die neuen Wuchsstellen auf den schnee- und eisfreien Gipfeln können nicht in erster Linie von seltenen Pflanzenarten genutzt werden. Ebenfalls zu den Neubesiedlern gehört der Gegenblättrige Steinbrech.

Wir wünschen Euch allen gefreute Wanderungen und Touren und hoffen, dass Ihr auf die Neukömmlinge auf den Gipfeln achten werdet.

Kathrin Studer (GNU)
Urs Gantner

Fotogruppe

Wer sind wir ?

Es ist schon wieder eine geraume Zeit her, dass sich unsere Fotogruppe in den Clubnachrichten vorgestellt hat. Also ist es Zeit, wieder einmal von uns zu berichten.

Die Fotogruppe gibt es bereits seit 90 Jahren, genauer gesagt seit dem 13. April 1920. Damals war das technische Schwergewicht, wie könnte es auch anders sein, auf den Anwendungen in der Dunkelkammer. Noch heute ist im Keller des Clublokals an der Brunngrasse eine Dunkelkammer in Betrieb. Gegen ein bescheidenes Entgelt kann diese von den Fotoclubmitgliedern benützt werden.

In der nächsten Phase des Fotoclubs wurde das Fotografieren mit Dias speziell gepflegt. Manch wunderschönen Vortrag durften wir an den Monatsversammlungen oder -höcks auf der grossen Leinwand bewundern. Auch heute noch, im digitalen Zeitalter, geniessen wir den einen oder andern Rückblick von unsern Mitgliedern in analoger Form.

Das Schwergewicht heutzutage ist ganz sicher bei der digitalen Fotografie zu suchen. Die

etwa sechs technischen Abende pro Jahr sind diesem Thema gewidmet. Dabei lernen wir verschiedene Bearbeitungsprogramme kennen, Präsentationen zusammenstellen, technische Feinheiten von Fotoapparaten kennen, den clubeigenen Beamer kalibrieren, den Bildschirm auf Farben kalibrieren usw. Für Lesehungrige ist zudem eine Mappe mit Fotozeitschriften in Umlauf.

Unsere Tätigkeiten beschränken sich aber nicht nur aufs Clublokal. Wir treffen uns mehrmals jährlich zu Exkursionen mit fotografischen Themen. Auch organisieren wir jährlich einen club-internen Wettbewerb, im Jahr 2010 mit dem Thema «Eis». Ein Höhepunkt im Jahresprogramm ist die Teilnahme am Wettbewerb «Foto Münsingen». Im vergangenen Jahr belegten wir mit unserer Arbeit den 15. Rang von 57 teilnehmenden Fotogruppierungen. Wir sind sehr stolz darauf.

Aber auch das Gesellige kommt nicht zu kurz. Ein gemeinsames Nachtessen zum Jahresbeginn, eine Frühjahrswanderung, ein Brätliabend zum Sommerferienbeginn, die erwähnten lehrreichen Exkursionen und ein weihnächtlicher Höck nach der Hauptversammlung im Dezember gehören dazu.

Vielleicht ist beim Lesen dieser Zeilen unser Auftritt auf der Homepage unserer Sektion bereits realisiert. Ein Blick auf www.sac-bern.ch lohnt sich auf jeden Fall.

Haben wir dich gluschtig gemacht? Schau doch einfach einmal unverbindlich an einem der Anlässe herein. Zusätzliche Auskünfte erteilt dir gerne der Präsident

Fritz Sorg, Bahnhofstrasse 21, 3125 Toffen,
Tel. 031 819 83 40 oder per
E-Mail f.sorg@belponline.ch

Mitteilungen, Verschiedenes

Präsidenten-Nachfolger

Die Sektion Bern sucht einen Präsidenten

Die Sektion Bern SAC ist eine der grossen Sektionen mit zurzeit über 5000 Mitgliedern.

Sie verfügt über mehrere Hütten im Hochgebirge und in den Voralpen. Entsprechend ihrer Grösse sind auch die anderen Bereiche (Touren, Umwelt, Mitgliederverwaltung, Jugend, Veteranenwesen usw.) gut ausgebaut.

Die Amtszeit des jetzigen Präsidenten läuft spätestens Ende 2011 aus. Wir suchen deshalb eine Nachfolgerin / einen Nachfolger. Die Amtsübernahme könnte frühestens Ende 2010 erfolgen.

Kandidaten sollten neben einer guten Vernetzung im Club über fundierte Management- und Führungserfahrung verfügen.

Reizt Sie das Führen einer SAC-Sektion mit über 5000 Mitgliedern?

Wenn ja, wenden Sie sich an Markus Keusen (m.keusen@sfgb-b.ch), er erteilt gerne weitere Auskünfte.



Alles klar?
© Urs Witmer

Museumsnacht 2010 im Schweizerischen Alpen Museum

In diesem Jahr war wiederum unsere Sektion an der Reihe, anlässlich der Museumsnacht 2010 zusammen mit dem Schweizerischen Alpen Museum [SAM] eine Publikumsattraktion zu gestalten. Da im SAM die Sonderausstellung «Zimmer frei – Alpenhotels zwischen Abbruch und Aufbruch» läuft, die das Thema Hotelgeschichte im Alpenraum behandelt, kam

die Idee auf, dass man das Hotel auch über eine Tyrolienne verlassen könnte. Mit dieser Vorgabe trat das SAM Ende 2009 an die Sektion heran.

Die ersten Berechnungen und Sicherheitsabklärungen zeigten bald einmal auf, dass eine professionelle Unterstützung für den technischen Teil und ein massiver personeller Einsatz für den Betrieb notwendig würden. So begann das Projekt allmählich Gestalt anzunehmen. Die Tyrolienne führte über eine Länge von



Andrang auf dem Startpodest.
© SAM



**Saubere Landung –
Stilnote gut.
© SAM**

36 m und einer Neigung von 10 Grad aus dem 2. Obergeschoss des SAM auf den Helvetiaplatz. Der Start erfolgte aus einem Fenster, etwa 8 m über Boden, und konnte via Hotelrezeption und Podest erreicht werden. Bereits am Donnerstagnachmittag konnten wir mit dem Aufbau im Innern anfangen und von Freitagmorgen bis in den mittleren Nachmittag wurde die Tyrolienne betriebsbereit erstellt.

Die Tyrolienne war eine Sensation an der Museumsnacht. Unsere Erwartungen bezüglich Anzahl Fahrten wurden massiv (etwa 20%)

übertroffen, konnten wir doch rund 500 Personen unfallfrei runterlassen. Der Erwachsenenanteil war eher bescheiden. Dafür haben die Kinder und Jugendlichen immer wieder versucht, weil es so «geil» war, gleich noch eine zweite oder dritte Abfahrt zu machen. Es hat sich niemand nur die kleinste Verletzung zugezogen.

Dass der Betrieb, aber auch die Vorbereitung und Installation der Tyrolienne und des notwendigen Umfeldes so reibungslos erfolgten, haben wir dem Einsatz der freiwilligen Helfer



**Die unermüdlichen
«Einhänger» Daniel
und Thomas. © SAM**

Seilverankerung am Baum.

© Urs Witmer



zu verdanken. Unermüdlich wurden Gstättli angepasst und angezogen, am Start gesichert und eingehängt und, je nach Gewichtsklasse, am Ziel mehr oder weniger gebremst und ausgehängt. Alle Beteiligten waren während der 8 Stunden fast dauernd im Einsatz und hatten kaum Zeit für eine Pause oder zum Essen. Als SACler ist man sich ja an Anstrengungen und ans Durchbeissen gewohnt, aber der Einsatz der Helfer verdient allen Respekt und den Dank der Sektion.

*Urs Bühler, Mitgliederverwalter
Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter*

Belegung Chalet Teufi

Juni

22.–23. ganzes Haus

Juli

17.–24. ganzes Haus
24.–31. 3 Personen

August

31.7.–1.8. 10 Personen
28.–29. ganzes Haus

Probekandidatin – es klappt.

© Urs Witmer





Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

www.eiselinsport.ch

eiselin@eiselinsport.ch

3011 Bern
Monbijoustrasse 6
Smiley-Shop, Monbijoustrasse 20
Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57

Monatsprogramme

Änderung Tourenprogramm

Die **Drunengalmfrühlingstour** findet eine Woche früher statt, am **2. Juni** anstatt am **9. Juni 2010**.

Tour **Europaweg Grächen–Zermatt, 14. / 15. Juli**: Die Tourenbesprechung fällt aus; Informationen schriftlich.

Leitung: Linus Zimmermann; HaJo Niemeyer

Veteranen

Juni

1. Di **Gängige: Imhof-Gedenkstätte** T1, Röthenbach–Heimenschwand–Fahrni (Gedenkstätte)–Steffisburg, +300/–550 m, 4½ h, Bern HB ab 07.42, Leitung Ernst Fahrni, 031 849 22 18
1. Di **Bären: Lütschinental** T1, Lauterbrunnen–Zweilütschinen–Gsteig–Wilderswil, +100/–220 m, 3 h, Bern HB ab 08.04, Leitung Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
3. Do **Gängige: Von der Emme zur Ilfis** T1, Schangnau–Rämisgummehoger-Trubschachen, +670/–780 m, 5 h, Bern HB ab 07.37, Leitung Kurt Bühler, 031 839 11 15
7. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung Erwin Mock, 031 921 56 95
8. Di **Gängige: Köhler und Goldwäscher** T2, Romoos–Holzweigen–Napf–Fankhaus, +670/–580 m, 5 h, Bern HB ab 07.37, Leitung Roland Jordi, 031 911 38 69
8. Di **Bären: Im unteren Goms** T1, Biel–Ernen–Lax, +300/–600 m, 3½ h, Bern HB ab 08.07, Leitung Erwin Mock, 031 921 56 95
10. Do **Gängige: Tour de Mayen** T3, Leysin/Feydey–Lac de Mayen–Tour de

Mayen–Leysin/Feydey, +/-950 m, 5 h, Bern HB ab 07.04, Leitung Peter Blunier, 031 371 37 70

10. Do **Bären: Schluchsee (D)** T1, Waldshut–Staumauer Schluchsee–Seebrugg, +/-50 m, 2½ h, Bern HB ab 07.04, Leitung Walter Kleine, 031 911 33 54
15. Di **Bären: Runtigenflue** T1, Frieswil–Runtigenflue–Niederried–Aarberg, +10/–200 m, 3½ h, Bern-Busterminal ab 09.05, Leitung Pierre Nussbaumer, 031 911 20 57
15. Di **Gängige: Sichle** T2, Innereriz/Säge–Sichle–Grönhütte–Sigriswil, +650/–880 m, 6 h, Bern HB ab 07.04, Leitung Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44
- 15.–23. Di–Mi **Wanderwoche im Lechtal (A)** nach besonderem Programm, Leitung Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22
17. Do **Gängige: Königin Rigi 1797 m** T2, Seebodenalp–Staffelhöhe–Kulm–First–Kaltbad, +850/–350 m, 4 h, Bern HB ab 07.00, Leitung Oskar Stalder, 031 352 12 61
22. Di **Bären: Rottannhubel** T1, Reiden–Rottannhubel–Linden–Hochwacht–Zofingen, +/-300 m, 3½ h, Bern HB ab 08.00, Leitung Samuel Bakaus, 062 923 10 09
22. Di **Gängige: Flöschhorn 2079 m** T3, Matten S.–Eggmatte–Flöschhorn–Unterflösch–Lenk, +1100/–1060 m, 6 h, Bern HB ab 07.40, Leitung Christian Brunold, 031 961 19 81
24. Do **Bären: Sarnersee** T1, Giswil–Ewil–Sachseln–Sarnen, +/- wenig, 2½ h, Bern HB ab 09.04, Leitung Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
24. Do **Gehrihorn 2130 m** T3, max. 15 Teiln., Rams-lauenen–Gehrihorn–Giesigrat–Gumpelmad–Kiental, +1000/–1500 m, 6 h, Bern HB ab 06.35, Leitung Toni Buchli, 031 941 24 31
29. Di **Gängige: Kaiseregg 2185 m** T2, Schönenboden–Salzmattgrat–Kaiseregg–Alp Hohberg, +/-900 m, 5½ h,

PW, Parkterasse ab 07.00, Leitung
Werner Wyler, 031 869 08 78

29. Di **Bären: Sigriswiler Gräben T2**,
Schönörtli–Erizbühl–Aeschlen–Sigriswil–
Gunten, +250/–350 m, 3 h, Bern HB
ab 09.04, Leitung Urs A. Jaeggi,
033 251 16 44

Juli

1. Do **Gängige: Bällehöchst 2095 m T2**,
Saxeten–Bällehöchst–Nessleren,
+960/–580 m, 5½ h, Bern HB ab
07.04, Leitung Christian Brunold,
031 961 19 81
5. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmied-
stube, 15.00 Uhr, Erwin Mock,
031 921 56 95
6. Di **Gängige: Bietenhorn 2756 m T3**,
Mürren/Allmendhubel–Bietenlücke–Bie-
tenhorn–Mürren/Dorf, +860/–1100 m,
5 h, Bern HB ab 07.04, Leitung Peter
Blunier, 031 371 37 70
6. Di **Bären: Vom Doubs auf die Jurahöhen**
T2, Biaufond–Cul des Prés–La Ferrière,
+400/–0 m, 3½ h, Bern HB ab 08.42,
Leitung Hansruedi Liechti,
031 921 47 64
8. Do **Gängige: Col de Lys 1783 m T2**, Lac
des Joncs–Col de Lys–Montbovon,
+650/–1050 m, 5 h, Bern HB ab 06.04,
Leitung Werner Wyler, 031 969 08 78
8. Do **Bären: Panoramaweg Klewenalp-Stock-
hütte** T1, +100/–320 m, 2½ h, Bern HB
ab 07.00, Leitung Walter Kleine,
031 911 33 54
13. Di **Bären: Botanische Wanderung**
Gasterntal T1, Selden–Gasterntal–Sel-
den, +/–200 m, 2 h, Bern HB ab 08.40,
Leitung Gerhart Wagner, 031 931 58 84
13. Di **Gängige: Wyssi Flue 2471 m T3**,
Kandersteg/LSB Sunnbühl–Ueschi-
negrat–Wyssi Flue–Sunnbüel,
+/–600 m, 5 h, Bern HB ab 07.06,
Leitung Erwin Mock, 031 921 56 95
15. Do **Gängige: Oeschinensee/Gletscher-
moräne** T3, Oeschinensee–Oberbergli-
Moräne–Oeschinensee, +/–750 m,
4½ h, Bern HB ab 07.40, Leitung Erich
Steiner, 031 931 38 75
- 18.–24. So–Sa **Alpenblumenwoche im**
Oberengadin nach besonderem
Programm, adm. Leitung Hanspeter
Rütti, 031 961 04 75
- 19./20. Mo/Di **Gängige: Wildstrubel 3243 m**
F, WS, max. 8 Teiln., Mo: Engstligenalp,
Di: Wildstrubel–Engstligenalp,
+/–1300 m, 7½ h, Bern HB ab 14.35,
Leitung Paul Rohner, 031 951 46 21
20. Di **Bären: Cheibehorn 1952 m T2**,
Chrindi–Cheibehorn–Hinterstockensee–
Chrindi, +/–300 m, 3½ h, Bern HB ab
07.40, Leitung Bernhard Linder,
031 371 24 75
22. Do **Gängige: Wiriehorn 2304 m T1**, LSB
Nüegg–Schwarzenberg–Wiriehorn–
Bodeflue–Nüegg, +/–1000 m, 5 h, Bern
HB ab 08.40, Leitung Fritz Baumer,
031 921 27 23
22. Do **Bären: Stübli 2109 m T3**, Lenk/
Betelberg–Stübli–Aebigrat–Lenk,
+260/–1000 m, 4 h, Bern HB ab 06.35,
Leitung Roland Kurath, 031 971 17 35

Besucht unsere
Homepage!
www.sac-bern.ch

27. Di **Bären: Lauberhorn Trail** T2, Kl. Scheidegg–Wasserstation WAB–Allmend, +300/–550 m, 3 h, Bern HB ab 08.04, Leitung Ernst Burger, 033 773 60 25
27. Di **Gängige: Lobhornhütte 1955 m** T2, Zweilütschinen–Isenfluh–Lobhornhütte–Grütschalp, +1300/–500 m, 6½ h, Bern HB ab 07.04, Leitung Paul Scheidegger, 031 839 93 70
29. Do **Gängige: Hundsrügg 2046 m** T2, Jaunpass–Hundsrügg–Hügeligrat–Relerligrat, +710/–380 m, 5 h, Bern HB ab 07.07, Leitung Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44
5. Do **Bären: Giessbachfälle** T1, Iseltwald–Hotel Giessbach–Schiffstation, +120/–100 m, 2 h, Bern HB ab 09.04, Leitung Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44
5. Do **Gängige: Reeti 2757 m** T3, Grindelwald/First–Bachsee–Reeti–Bussalp, +700/–1000 m, 5 h, Bern HB ab 07.04, Leitung Peter Blunier, 031 371 37 70
10. Di **Bären: Vor dem Säntis** T1, Kronberg–Chamhaldenhütte–Schwägalp–Rossfall, +100/–800 m, 3½ h, Bern HB ab 07.02, Leitung Frank Seethaler, 031 951 12 32
- 10./11. Di/Mi **Gängige: Verbier-Bonatschiesse** T3, Di: Les Attelas–Cab. Mont Fort–Col Termin–Cab. Louvie, +190/–710 m, 3 h; Mi: Tête du Sarclau 2622 m–Bonatschiesse, +540/–1170 m, 5 h, Bern HB ab 07.07, Leitung Marius Kropf, 031 922 03 41
12. Do **Gängige: Höhenweg Schächental** T1, Flüelen/LSB Eggbergen–Hüenderegg–Ratzi/LSB Spirigen, +/-500 m, 4½ h, Bern HB ab 06.32, Leitung Samuel Bakaus, 062 923 10 09
17. Di **Gängige: Giferspitz 2541 m** T2, Gstaad/Bus Alp Bergzumm–Giferspitz–Trütlibergpass–Betelberg/Lenk, +1000/–600 m, 5 h, Bern HB ab 07.47, Leitung Ernst Fahrni, 031 849 22 18
2. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Erwin Mock, 031 921 56 95
3. Di **Bären: Rinderberg** T2, Rinderberg–Parwenge–Horneggli, +130/–370 m, 2½ h, Bern HB ab 08.40, Leitung Felix Kieffer, 031 372 19 57
- 3./4. Di/Mi **Gängige: Sefinenfurge 2612 m** T3, Di: Griesalp–Gspaltenhornhütte, +1050 m, 3½ h; Mi: Sefinenfurge–Gimmelwald, +160/–1250 m, 6½ h, Bern HB ab 06.35, Leitung Hans Gnädinger, 033 453 19 75

August



Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern
Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44
E-Mail: info@schmiedstube.com

17. Di **Bären: Napflandschaft** T1, Langnau-Guggermüllli–Hohstulle–Trubschachen, +470/–450 m, 3½ h, Bern HB ab 08.42, Leitung Fritz Baumer, 031 921 27 23
19. Do **Gängige: Storeggpass 1742 m** T2, Sarnen/Rütalp–Storeggpass–Engelberg, +420/–750 m, 6 h, Bern HB ab 06.00, Leitung Hansuredi Liechti, 031 921 47 64
19. Do **Bären: Gasterntal** T1, Kandersteg/Bus Chlus–Waldhus–Gasternholz–Selden, +190/–0 m, 2 h, Bern HB ab 07.40, Leitung Walter Kleine, 031 911 33 54
24. Di **Gängige: Kaiseregg 2185 m** T4, Schwarzsee–Obere Euschels–Golmly–Kaiseregg–Riggisalp–Schwarzsee, +/–1200 m, 7 h, Bern HB ab 06.16, Leitung Josef Vonlanthen, 026 496 20 08
24. Di **Bären: Diemtigtal / Partnerwanderung gemütlich** T1, Riedli–Grimmialp, +300/–50 m, 3 h, Bern HB ab 08.40, Leitung Erwin Mock, 031 921 56 95
- 25./26. Mi/Do **Gängige: Vier Hütten im Val Formazza (I)** T3, Mi: Griespass–Rif. Claudio e Bruno, +850/–300 m, 5½ h; Do: Rif. 3A–Alpe di Cruina, +900/–1400 m, 6 h, Bern HB ab 07.35, Leitung Mico Quaranta, 031 901 29 29
31. Di **Gängige: Brünig–Brienzer Rothorn 2345 m** T3, Brünigpass–Höchgumme–Eisseesattel–Rothorn, +1640/–300 m, 5½ h, Bern HB ab 07.04, Leitung Oskar Stalder, 031 352 12 61
31. Di **Bären: Lac de Joux** T1, Le Solliat–Le Lieu–Les Charbonnières–Le Pont, +/– wenig, 2½ h, Bern HB ab 07.04, Leitung Ernst Fahrni, 031 849 22 18

Fotogruppe

Juni

Di 08. Bräteln, Ostermundigen, Titus Blöchlinger

Hüttensingen

Juni

21. Mo Probe, Clublokal, 19.30

Juli

19. Mo. Probe, Clublokal, 19.30

August

16. Mo. Probe, Clublokal, 19.30

Alle SAC-Mitglieder sind eingeladen zum unbeschwerten Mitsingen.



Tourenberichte

Tourenberichte auf Internetseite (www.sac-bern.ch)

- Grindelgrat / Wildgärist (9.–10. Januar). Magdalena Zajac
- Skitour auf den «Buur» (13. Januar). Aschi Jakob

Skitourenwochenende Grindelgrat (2392 m) und Wildgärist (2890 m)

9. und 10. Januar 2010

Tourenleiter: Markus von Allmen

Teilnehmende: Andreas Hardegger, Christian Knechtli, Christoph Hofmann, Frank Sierck, Lotti Ryf, Magdalena Zajac, Peter Planta, Thomas Murer

Bericht: Magdalena Zajac

Erster Tag – Grindelgrat

Am Samstag, 9. Januar, fuhren wir gemütlich von Bern nach Meiringen mit dem Zug. Das Abenteuer fing gewissermassen schon in Meiringen an, wo wir ein Taxi bestellt hatten: da wir auf dem schneebedeckten Schlittenweg fahren mussten, waren die Ketten angebracht. Die waren aber ganz neu und die sympathische Power-Fahrerin hatte sie noch nie trocken montiert: Sie hatte damit etwas Mühe. Trotzdem funktionierte es irgendwie, auch wenn die etwas zu locker angezogenen Ketten ständig Lärm machten und alle paar Minuten justiert werden mussten.

Wir erreichten jedoch schnell den Ausgangspunkt bei der Schwarzwaldalp, und nach dem Fellemontieren und der üblichen LVS-Kontrolle marschierten wir Richtung Grindelgrat los. Es war eher kalt und bedeckt, doch die Landschaft war wunderschön mit den reifbedeckten Bäumen. Bald stöberten wir im Nebel. Plötzlich hörten wir fröhliche Stimmen. Schneeschuh-Wanderer stiegen schon vom Grindelgrat ab und waren auf dem Heimweg. Sie versicherten uns, oben sei es ganz sonnig gewesen, wunderbaren blauen Himmel hätten sie erlebt. Das war etwas schwierig zu glauben, und ja, wenn wir auch reifbedeckt den Gipfel erreichten, war es dort schon bedeckt.

Bei der Abfahrt verlor Peter ein Stück seines Skistocks (Supertechnik!), und wir Träumer liessen es ahnungslos liegen. Wir waren aber noch nicht sehr weit



Die Sicht vom Wildgäristgipfel

abgefahren und es war für Markus und Tom kein Problem, zur Verluststelle zu steigen, und das vermisste Stück zu finden und zu holen. Dann fuhren wir ohne weitere Zwischenfälle bei leichtem Schneefall zur Brochhütte ab (SAC Oberhasli), wo wir völlig reif- und schneebedeckt ankamen.

Es war ganz gemütlich, weil wir ausser einem Engländerpaar allein in der Hütte waren. Der gastfreundliche und liebenswerte Wirt Otto Landolt verwöhnte uns mit einer feinen Suppe und einem Raclette, welches wir in kleinen Tisch-öfeli schmelzen liessen (die Öfeli sollten Turbo sein). Tom und ich sangen einige Schönwetter-Mantras; ausserdem assen Andreas und ich die Suppe ganz auf, was auch als Schönwetter-Ritual gilt.

Zweiter Tag – Wildgärst

Am Sonntag marschierten wir bei ca. -9°C um 8.30 Uhr langsam los. Es musste für die Supercracks, die sich für die Patrouille des Glaciers vorbereiten, etwas langweilig sein.

Bald verliessen wir den Hochnebel und betrachteten den unvergesslichen Sonnenaufgang in der weissen Kulisse. Unsere Wetterbeschwörungen hatten wohl funktioniert. Wir waren ganz allein in dieser reinen Landschaft, deren Beschreibung ohne dichterisches Talent müssig erscheint. Da es unterwegs relativ kalt war, machten wir nur kurze Pausen. Kurz vor dem Gipfel an der Sonne bei Windstille wurde es aber überraschend warm. Dort gab es auch kaum Schnee, also zogen wir die Skis ab und marschierten zu Fuss zum Gipfel, den wir in einer guten Zeit von 5 Stunden um 12.30 Uhr erreichten.

Auf dem breiten und bequemen Gipfel machten wir eine etwas längere Pause unter dem blauen Himmel, mit einer strahlenden Sonne und fast frühlingshafter Temperatur. Was will man mehr? Doch, da war noch mehr: wunderbare Sicht auf die Gruppe mit Wetterhorn, Schreckhorn und Finsteraarhorn auf einer Seite (auch den Skilift First konnten wir sehen) und die weite Sicht auf der anderen Seite, über die immer tiefer werdenden alpinen und voralpinen Ketten, die aus dem Hochnebel auftauchten, bis und mit Pilatus, der das Nebelmeer anmutig durchstach und gut zu sehen war.

Langsam machten wir uns auf den Weg zurück. Nach dem ersten etwas schnee-armen und triebschneebedeckten Teil der Abfahrt erreichten wir lange Pulverschneehänge, alles, was das Skitourenfahrerherz begehrt! Mit Freude fuhren wir durch die zuvorkommenden Almen, bis wir den Rand des Hochnebels erreichten. Dort machten wir bei einer Hütte in einer traumhaften Stimmung wieder eine Pause: die Taxis waren auf eine bestimmte Stunde bestellt, also war es viel angenehmer, dort oben zu verweilen anstatt unten im Schatten zu warten. Wir waren an der Grenze des Nebels, sodass manchmal die nächsten Tannen kaum zu sehen waren, doch hin und wieder öffnete sich plötzlich ein Fenster auf die Berge, die durch den Dunst leuchtend zu schweben schienen.

Nach dem letzten Blick auf «unseren» Wildgärst zogen wir jedoch weiter hin-ab, durch den Hochnebel in das Tal, wo uns diesmal sogar zwei Taxis abholten und wieder zum Bahnhof Meiringen brachten. Nach dem letzten gemeinsamen Getränk im Café fuhren wir mit dem Zug heim, nach einem tief erholsamen, aufbauenden Abschalten und Auftanken in der geliebten Bergwelt.

Skitourenwoche auf dem Reschenpass (Vinschgau, Italien)

6.–13. Februar 2010

Gipfelerlebnisse und praktischer Anschauungsunterricht bei erheblicher Lawinengefahr

Tourenleiter: Pierre Jeanneret

Teilnehmer: Doris Jaggi, Madeleine Dirren, Hannes Meier, Christian Lauterburg, Peter Schmutz, Peter Bandi, Romana Glauser, Theo Glauser, Peter Planta

Berichterstatter: Hannes Meier (Freitag: Pierre Jeanneret)

Dieses Jahr gestaltete sich die Hinfahrt mit dem ÖV direkt normal. Nach fünfmaligem Umsteigen kamen wir um halb zwei im Hotel Etschquelle in Reschen an und waren bald auf unserer üblichen Samstagmittagstour. Alles wie gehabt, auch der Anstieg auf einem Waldweg. Auf der Hochfläche Plamort angekommen, ging es geradeaus an einer Grenzbefestigung vorbei und schon waren wir im österreichischen Kompatschgraben, der nicht nur mir das Befahren schwer machte. Sehr rasch gerieten der Schlussmann und ich in Rückstand und folgten so schnell, wie wir konnten, den Spuren unserer Kollegen, denn es wurde rasch dunkel. Endlich erreichten wir eine breite Waldstrasse, welche uns sanft zu Tale führte. Aber wo waren wir? Weder mein Kollege noch ich hatte das Handy auf Mann, es war ja nur eine Samstagmittagstour...

Im Schein der Autoscheinwerfer der nahen Strasse konnten wir uns notdürftig orientieren und gelangten auf die Hauptstrasse. Hier hatte alles ein Ende, die inzwischen eingeleitete Suchaktion wurde abgeblasen (Nachspiel am Dienstagmorgen), und nachdem der Tourenleiter uns bei der Polizei als die zwei Vermissten identifiziert hatte, konnten wir unser Nachtessen gemeinsam geniessen.

Am Sonntag war das Wetter noch nicht ganz gut, aber besser als gestern. Das Alpentaxi führte uns ins Rojental, von wo wir den Weg auf das Hintere Fulgarköpfel (2741 m) unter unsere Felle nahmen. Die als erheblich eingestufte Lawinengefahr mit den teilweise eingeblasenen Gipfelhängen verlangte eine äusserst sorgfältige Routenwahl und den Mut zur Umkehr. Nach der sehr schönen Abfahrt konnten wir uns nach einer Einkehr im Rojenhof mit der Sesselsbahn auf Schöneben tragen lassen, und auf der Skipiste gelangten wir zur Talstation. Bald darauf schwitzten einige von uns im hoteleigenen Dampfbad.

Am Montag erreichte uns das schöne Wetter vollständig. Ein stahlblauer Himmel empfing uns, und so nahmen wir wieder das Taxi ins Rojental und strebten in die Höhe. Bei einer Rast konnten wir aus sicherer Entfernung einige Schneehühner beobachten. Eine andere Tourenggruppe mit einem Schweizer Bergführer überholte uns und schlug den Weg zu einem anderen Gipfel ein. Kurze Zeit später waren sie aber wieder vor uns. Schön, müssen wir nicht spüren, dachte ich insgeheim. Einige Zeit vor uns fuhren sie vom Gipfel los und an der ersten

etwas flacheren Stelle den Gipfelhang hinunter. Pierre, immer im Bestreben, uns einen schönen Skihang zu bieten, fuhr etwas weiter dem Grat entlang; der in Aussicht genommene Hang erschien ihm aber als zu riskant. Also fuhren wir einzeln der anderen Gruppe nach. Sie machte etwas länger als bei Bergführern üblich Rast, aber als wir sie erreichten, sahen wir wieso: Zwei frische, grosse Lawinen machten sich wenige Meter neben der Spur breit. Einer aus der Vorgruppe hatte sie fernausgelöst. So drastische Beispiele sieht man selten. Der Rest der Abfahrt war ein reiner Genuss, nur am Vortag war der Schnee noch etwas leichter. Selbstverständlich wurde nachher wieder der Sessellift benutzt, um in einer anderen Skihütte in die untergehende Sonne zu blinzeln und ein Radler zu geniessen. Wie üblich fand die Erholung in der Sauna oder auf dem Piz Matratz vor dem Nachtessen statt, und dieses rundete einen herrlichen Skitourenstag ab.

Am Dienstagmorgen mussten der Tourenleiter, der Schlussmann vom Samstag und der Schreiberling in Nauders um 9.00 Uhr auf dem Polizeiposten vortreten. Nach zehn Minuten waren wir wieder draussen. Der Polizeibeamte kam zum Schluss, dass uns der Tourenleiter nicht im Stich gelassen hatte, was wir zwei überzeugend bestätigten, und damit wurde der Fall zu den Akten gelegt. Der grössere Teil unserer Gruppe kam mit dem nächsten Skibus, und so machten wir uns auf, durch den Waldgürtel auf die Valdafuralpe (2400 m) zu steigen. Seit einigen Tagen blies ein unangenehmer Wind und das Lawinenbulletin warnte vor eingeblasenen Gipfelhängen, und darum beschlossen wir, nichts zu riskieren und vorzeitig umzukehren. Die Gipfelhänge waren voll Triebsschnee



Die zwei fernausgelösten Lawinen an den Grimonplatten



**Wochenfotograf
Thomas Glauser
mit Romana, hinten
die Grienplotten**

und keine sichere Aufstiegsroute vorhanden. Gesagt, getan. Pierre fuhr sehr nahe der Aufstiegsspur bis zur nächsten Geländerippe. Der Dritte fuhr etwas mehr zum eingeblassenen Hang hin und schon kamen die Schneemassen in Bewegung. Es war sehr interessant zu sehen, wie schnell sich ein Riss durch die Schneedecke bewegte und der untere Teil ins Rutschen geriet, zugleich auch etwas unheimlich. Auch wenn es eine flache Mulde im Gelände war und die Schneemassen schnell zum Stillstand kamen, so viel Anschauungsunterricht bezüglich Lawinen erhält man selten. Bis zum Wald einzeln und dann durch Lichtungen ohne Gräben und Tobel nach Nauders zurück, und nach dem Ski-bus lockte in Reschen die Sauna oder die gastfreundliche Bar.

Bis zum Mittwoch sei das Wetter gut, meinte der regionale Wetterbericht. Auf der heutigen Tour machte sich aber schon der Schlechtwettereinbruch bemerkbar. Kaum aus dem Wald heraus, auf der Höhe der Reschneralm (2260 m) zwangen uns der garstige Nordostwind und Schneefall zur Umkehr. In der Waldzone hörte der Wind auf, und nach der Mittagspause bei einer Alphütte ging es durch Wald und Lichtungen hinab. Der Schnee wurde immer schwerer, und in einer Schneewehe, ich fiel nicht einmal um, zerriss meine linke Achillessehne. Zum Glück war es nicht mehr weit zur Strasse. Zurück ins Hotel, erste Diagnose, mit der Sanität ins Krankenhaus in Zams im Tirol, definitive Diagnose und zum Nachtessen, die andern warteten auf mich, mit Gipsbein im Hotel zurück.

Donnerstag, ein richtiger Tag für einen Ausflug nach Meran mit Bus und Zug. Windiges Wetter und schlechte Sicht herrschten und wegen eines Feiertages waren viele Geschäfte am Nachmittag geschlossen. So waren die Ausflügler schon am späten Nachmittag zurück und konnten über ihre Einkäufe berichten.

Der mit der zerrissenen Sehne übte sich während dieser Zeit unter kundiger Anleitung in der Fortbewegung mit Krücken treppauf und treppab und war dankbar über die Tipps und Tricks, welche Romana ihm vermittelte. Herzlichen Dank.

Am Freitag reiste der Verletzte im Auto seines Bruders, der ihn abholte, in die Schweiz zurück. Dort erwarteten ihn der Orthopäde und ein paar Tage später die Operation. Seither ist er auf dem Weg der Genesung.

Bei noch einmal schönstem Wetter stand der Äussere Nockenkopf (2770 m) auf dem Programm. Aber die Vorsicht blieb oberstes Gebot. Allerdings waren die Hänge nicht so exponiert und mit Triebsschnee geladen, als dass wir nicht eine tolle Abfahrt hätten geniessen können.



***Rast vor der
Valdfuralpe***

Tourenbericht der Veteranen in Pontresina

14.–20. März 2010

Leitung: Hans Gnädinger

Teilnehmer/innen: 11

Bergführer: Ueli Gnädinger, Beat Zbinden

Berichterstatterin: Margrit Schläppi

Die lange Reise nach Pontresina begann gemütlich, zu einer guten Vormittagszeit, in perfekt reservierten Wagen, solange die SBB uns transportierte. Danach fanden wir nur mit etwas Glück genügend Sitzplätze.

Das sorgfältig ausgesuchte Hotel Engadinerhof entpuppte sich als echte Trouville. Wir fühlten uns nach anfänglicher Zimmerumverteilung wohl. Die feine, den Gaumen verwöhnende und schön angepriesene Verpflegung verdient zusätzliche Sterne.

In Superlativen kann ich auch von den schönen, gut ausgewählten Touren und der aufmerksamen Führung der beiden Bergführer Ueli und Beat sprechen.

Wir erklimmen die Bergspitzen: Gemsfreiheit (3186 m ü.M)–Piz Cunfin (2904 m)–Crasta Mora (2786 m)–Chapütschin (3386 m)–Piz Muragl (3157 m).



Rast vor der Valdfuralpe

Ein jeder Gipfel offenbarte uns unterschiedliche Ansichten der sich ringsum majestätisch türmenden Berge, deren Namen Ueli und Beat alle geläufig waren.

Sie zeigten uns deutlich, wie klein wir eigentlich als Menschen sind, aber auch, wie weit man trotzdem durch eigene Schritte kommen kann.

Wo möglich, benützten wir die rasch in die Höhe führenden Bergbahnen und kamen somit leichter auf stattliche Höhen über Meer und hatten dadurch oft zusätzliche Abfahrten.

Das Wetter wurde bei anfänglich kühleren Temperaturen und etwas Wind immer wärmer, und meistens zeigte sich die Sonne. Für die Abfahrten hatten wir gute winterliche Verhältnisse, zum grossen Teil Pulverschnee. Die unbeliebten «Deckel» blieben aus oder waren dann so dick, dass meistens nur die Schwergewichtigeren «durchfielen». Einmal durchgebrochen, stiess man auf die interessanten «Kugellager» der unteren Schichten, die einen rasch zu Fall brachten. Das Aufstehen konnten wir anschliessend als Sonderübung des Tages bezeichnen.

Pontresina als Dorf ist sehr touristisch, hat dementsprechend viele Hotels und Geschäfte und zwei feine Confitserien mit leckerem Gebäck.

Die Veteranen wirkten auf mich, die ich das erste Mal als Gast mittouren durfte, wunderbar gelassen, einfühlend für uns zwei Frauen und wohltuend lustig. Selbst meine nigelnagelneuen, erstmals im Gebrauch stehenden Diamir-Eagle-Harscheisen wurden zur lustigen Einlage. Eines zerfiel nämlich bereits nach 80 m Aufstieg in drei Stücke. (NB: die Beschaffung des Ersatzes bereitete einige Schwierigkeiten, Fritschi ist wenig kulant!)

Im Namen aller danke ich besonders dem Tourenleiter Hans für die Organisation der wunderbaren, erlebnisreichen Woche. Wir kommen gerne wieder mit.

Impressum

Bern, Nr. 3, 2010, 88. Jahrgang
Erscheint 8-mal jährlich
(davon 2 Doppelnummern)
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7
redaktion-cn@sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, Typografisches Konzept:
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

Rub Graf-Lehmann AG Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

Rub Graf-Lehmann AG Bern
Murtenstrasse 40 CH-3001 Bern
Tel. 031 380 14 90
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/ Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Kilchgrundstrasse 23,
3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr 4 / 5

Erscheint am 20.08.2010
Redaktionsschluss: 23.07.2010
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031.301.07.28

Nr 6

Erscheint am: 29.10.2010
Redaktionsschluss: 01.10.2010
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031.301.07.28





www.jungfrau-music-festival.ch

Einmalige Musikerlebnisse

4. Juli 2010

19.30 Uhr im Kursaal Bern (Arena)

Swiss Army Brass Band

Musikalischer Leiter: Major Philippe Monnerat

Gastdirigent: James Gourlay (GB)

Solistin: Nadja Räss, Jodel

Eintrittspreise: Fr. 50.- / 40.- / 30.-

**Spezialangebot/Ermässigung für
SAC Bern-Leser/innen: Fr. 10.- pro Karte**



Weitere Konzerte (in Interlaken):

**Swiss Jazz Orchestra & Friends, Swiss Brass Consort,
Banda de Lalín (Spanien) und vieles mehr.**

Tickets/Informationen unter Tel. 0848 38 38 00 oder www.beo-tickets.ch

AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:
Urs Bühler, Kilchgrundstrasse 23
3072 Ostermundigen

DER GIPFELERFOLG BEGINNT BEIM EINKAUF



Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.

Alles, was Sie dazu brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

Besuchen Sie unseren Onlineshop mit über 5'000 Artikeln!

FILIALEN

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen

OUTLETS

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Volketswil

VERSAND

www.baechli-bergsport.ch
Tel.: 0848 448 448



B'ÄCHLI
BERGSPORT